

Besondere Sitzung vom 6. Januar 1906.

Vorsitzender: Hr. O. N. Witt, Vice-Präsident.

Der Vorsitzende begrüsst die Versammlung, in der nicht nur die einheimischen Mitglieder aussergewöhnlich zahlreich vertreten sind, sondern sich auch eine grosse Anzahl von Gästen und auswärtigen Mitgliedern befindet. So haben sich u. A. eingefunden die HHrn.: Prof. R. Abegg (Breslau), Geh. Rath E. Beckmann (Leipzig), Privatdocent Dr. A. Binz (Bonn), Dr. H. Decker (Genf), Dr. K. Drucker (Leipzig), Prof. P. Duden (Höchst), Prof. C. Duisberg (Elberfeld), Prof. F. Feist (Kiel), Dr. B. Finkelstein (Leipzig), Prof. J. Gadamer (Breslau), Prof. A. Hantzsch (Leipzig), Geh. Rath L. Knorr (Jena), Prof. A. Kötz (Göttingen), Prof. B. Lepsius (Griesheim), Prof. E. Lippmann (Wien), Dr. R. H. Plimmer (London), Dr. G. Popp (Frankfurt a. M.), Geh. Rath v. Renvers (Berlin), Privatdocent Dr. H. Riesenfeld (Freiburg), Prof. J. Rosenthal (Erlangen), Dr. F. Schlotterbeck (Würzburg), Dr. R. Schmidt (Holzminden), Prof. Starling (London), Verlagsbuchhändler B. Tepelmann (Braunschweig), Prof. E. Vongerichten (Jena), Prof. H. Wislicenus (Tharandt), Prof. W. Wislicenus (Tübingen). Ferner sind Vertreter des Kaiserlichen Gesundheitsamtes und der Deutschen physiologischen Gesellschaft der Einladung des Vorstandes gefolgt.

Hr. Geh. Rath Prof. Dr. E. Fischer (Berlin) erhält sodann das Wort zu seinem zusammenfassenden Vortrage:

›Untersuchungen über Aminosäuren, Polypeptide
und Proteïne‹,

der durch Versuche und eine reichhaltige Sammlung von Präparaten erläutert wurde

Der Vorsitzende spricht dem Redner den Dank der Versammlung, der sich schon in stürmischem Beifall kundgab, in nachfolgenden Worten aus:

›Verehrter Herr College!

Selten ist dieser Hörsaal so gut gefüllt gewesen, wie heute Abend, und ich bin sicher, dass wir Alle, die wir herbeigeeilt sind, um Ihren Worten zu lauschen, mit hohen Erwartungen gekommen sind.

Aber es ist Ihnen gelungen, diese Erwartungen noch zu übertreffen. Sie haben einen wahren Schatz neuer Beobachtungen und origineller Arbeitsmethoden vor uns ausgebreitet und in uns Allen das Gefühl wachgerufen, dass dieser Abend in ungewöhnlich hohem Maasse unser Wissen bereichert und unseren Gesichtskreis erweitert hat. Dafür Ihnen den herzlichsten Dank der Versammlung auszusprechen, ist die angenehme Pflicht meines Amtes.

Ein jeder von uns ist seit dem Beginn seiner Beschäftigung mit chemischen Fragen von der Ueberzeugung durchdrungen, dass die Enträthselung der Proteinsubstanzen das höchste Problem unserer Wissenschaft darstellt. Denn die Eiweisskörper sind die Träger des Lebens. Und doch haben die Meisten von uns eine Scheu davor, sich experimentell mit diesen Substanzen zu beschäftigen. Der Grund dafür liegt in dem uns anezogenen und zur anderen Natur gewordenen Princip, dass die Untersuchung eines Körpers nur dann Aussicht auf Erfolg bietet, wenn er die bekannten physikalischen Merkmale der Reinheit und Einheitlichkeit an sich trägt. Diese Merkmale aber fehlen den Eiweisskörpern.

Sie, verehrter Herr Vorredner, haben die Kühnheit gehabt, die uns anhaftende Scheu zu überwinden, sich dem Studium der Eiweisskörper zuzuwenden und zunächst die Brücken zu suchen, welche aus dem Reiche dieser proteischen Gestalten hinüberführen zu den wohlcharakterisirten Individuen unserer landläufigen organischen Chemie. Sie durften ein so kühnes Werk unternehmen im Vertrauen auf Ihr Talent zur Auffindung dessen, was Sie in Ihrem Vortrage beliebten als »kleine Kunstgriffe« zu bezeichnen. Wir kennen diese Kunstgriffe schon aus Ihren früheren Arbeiten, und wir weichen in unserem Urtheil über dieselben nur insofern von Ihnen ab, als wir sie als sehr grosse Kunstgriffe betrachten. Denn mit ihrer Hülfe gelingt es Ihnen, da auf Gold zu stossen, wo Andere vor Ihnen vergeblich schürften und nur taubes Gestein zu finden vermeinten.

Sie haben heute Abend bezweifelt, dass es uns gelingen würde, bei der elektrischen Beleuchtung dieses Saales die schöne Rosenfarbe der Biuretreaction zu erkennen. Wir aber haben nicht nur diese Farbe deutlich gesehen, sondern auch noch ein anderes Roth: Die Morgenröthe eines neuen chemischen Tages, dem Sie uns entgegenführen!

Ich weiss, dass ich im Sinne aller Anwesenden rede, wenn ich Ihnen den Wunsch ausspreche, dass das Licht dieses neuen Tages recht bald in hellstem Glanze erstrahlen möge! Dann werden Sie mit Stolz und wir mit Dankbarkeit sagen können, nicht, dass die Chemie der Eiweisskörper keine Räthsel mehr für uns hat — das

wäre schade —, sondern, dass es Ihnen gelungen ist, in dieses heute noch chaotische Kapitel unserer Wissenschaft in derselben Weise System und Ordnung hineinzubringen, wie Sie es früher schon in so glücklicher Weise für die Zuckerarten gethan haben.«

Der Vorsitzende:
O. N. Witt.

Der Schriftführer:
C. Schotten.

Sitzung vom 15. Januar 1906.

Vorsitzender: Hr. E. Fischer, Präsident.

Der Vorsitzende heisst die Versammlung in der ersten regelmässigen Sitzung des neuen Jahres willkommen und spricht die Hoffnung aus, dass das Jahr 1906 für die Gesellschaft in jeder Hinsicht ein erfolgreiches sein möge.

Das Protocoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Er begrüsst sodann das auswärtige Mitglied, Hrn. Prof. Dr. O. Pettersson (Stockholm), sowie den als Gast der Sitzung bewohnenden Hrn. Dr. L. Doermer (Hamburg), und theilt mit, dass die in der Generalversammlung vom 15. December v. J. neu gewählten Vorstandsmitglieder sämmtlich die Wahl angenommen haben.

Ferner macht der Vorsitzende darauf aufmerksam, dass dem Heft 16 des Jahrgangs 38 der »Berichte« ein Aufruf zur Errichtung eines Denkmals für Clemens Winkler beigegeben war. Die Beiträge, welche unter der Bezeichnung »für das Clemens Winkler-Denkmal« an die Kassenverwaltung der königlichen Bergakademie zu Freiberg (Sachsen) erbeten sind, werden hoffentlich recht reichlich fliessen. Das Denkmal soll dem hochverdienten Forscher in den Promenaden seiner Vaterstadt Freiberg i. Sa. errichtet werden.

Als ausserordentliche Mitglieder sind aufgenommen die HHrn.:

Hausrath, Prof. Dr. H., Karlsruhe;	Denk, Dr. B., Basel;
Schorigin, Dr. P., Moskau;	Lumière, A., Lyon;
Oehler, E., Offenbach;	Mills, Dr. J. E., Berlin;
Arnold, H., Berlin;	Dilthey, Dr. A., » ;
	Koch, Dr. P., Zürich;